

Partnerschaftstreffen der Region Zentrum in der Gemeinde „Natividad de la Santísima Virgen María“ Santa María del Valle / Diözese Huanuco, Perú

Vom 08. bis 10. Juli 2011 fand das Partnerschaftstreffen der „Region Zentrum“ in der Pfarrei „Natividad de la Santísima Virgen María, Santa María del Valle / Diözese Huanuco statt. Dieses Treffen war äusserst beeindruckend, da es praktisch von der gesamten Pfarrei organisiert wurde: über 140 Mitglieder der Gemeinde von Santa María del Valle halfen mit, dieses Partnerschaftstreffen zu organisieren und den weiteren 80 Teilnehmern aus 12 Gemeinden der Diözesen Huanuco, Huancayo, Ayacucho und Tarma teil. Desweiteren nahmen Mons. Jaime Rodriguez, Bischof von Huanuco, Mons. Richard Alarcón, Bischof von Tarma, Hna. Birgit Weiler und Jürgen Huber aus Lima teil. Die Ehrengäste dieses Treffens waren allerdings Pfr. Bernhard Schneider mit seiner Delegation von der Seelsorgeeinheit Mannheim Südost, die extra aus Mannheim angereist waren, um die Partnergemeinde von Santa María del Valle zu besuchen.

Das Regionaltreffen fand im Rahmen des 25jährigen Jubiläums der Partnerschaft Freiburg-Perú statt und begann am Freitagabend mit dem Eröffnungsgottesdienst in der Pfarrei von Santa María del Valle. Den Gottesdienst präsierte **Mons. Jaime Rodriguez** (Bischof von Huanuco), der die verschiedenen Delegationen recht herzlich willkommen hiess, ganz besonders die Delegation aus Mannheim. Mons. Jaime kommentierte während seiner Predigt, dass das Jubiläumsjahr ein ganz besonderer Anlass sei, über die Partnerschaft und gerade auch über die Bewahrung der Schöpfung zu reflektieren. Nach dem Gottesdienst spielte das Kuratorium aus Huanuco klassische Musik, deren Instrumente mit einem Lastwagen der Kommune angefahren werden mussten.

Der Samstag war für das Dorf ein Festtag, die Bürgermeisterin und alle Autoritäten von Santa Maria del Valle begrüßten die Bischöfe und Teilnehmer des Partnerschaftstreffens. Es wurde ein Festzug um den Hauptplatz des Dorfes (ca. 2.000 Einwohner) organisiert, dabei wurden die Fahnen von Perú und Deutschland gehisst und die peruanische Nationalhymne gesungen. Danach ging es in das alte Kirchengebäude (aus dem 16. Jahrhundert), wo das Treffen stattfand. **Pfr. Bernhard Schneider** verlas die **Grussworte von Domkapitular Wolfgang Sauer und Monika Steiert** aus Freiburg, in welchem sie u.a. über das Partnerschaftsseminar in Freiburg berichteten, das Anfang Juli in der Katholischen Akademie stattfand. An dem Seminar in Freiburg nahm auch **Mons. Pedro Barreto**, Erzbischof von Huancayo, teil, dies war auch der Grund, warum Mons. Pedro dieses Mal nicht beim Treffen in Huanuco dabei sein konnte.

Nach der Begrüssung durch **P. Crisanto Guerra**, dem Pfarrer aus Santa Maria del Valle, eröffnete Mons. Jaime Rodriguez das Treffen und freute sich über die zahlreichen Teilnehmer des Partnerschaftstreffens, vor allem aber über die Freiburger Delegation, die von Pfr. Bernhard Schneider geleitet wurde. Pfr. Bernhard Schneider kam schon vor vielen Jahren mit der Partnerschaft in Kontakt, als er Pfarrer von St. Josef, Lörrach-Brombach war und eine Partnerschaft mit dem damaligen Pfarrer und heutigen Bischof, Mons. Richard Alarcón begann. Heute nahm er mit einer Delegation aus der Seelsorge Mannheim Süd-Ost am Treffen in seiner Partnergemeinde teil.

Mons. Richard Alarcón, Bischof von Tarma, hielt danach dann einen Vortrag zur Bewahrung der Schöpfung anhand der Friedensbotschaft von Papst Benedikt XVI. zur Feier des Weltfriedenstages am 1. Januar 2010:.

„Willst du den Frieden fördern, so bewahre die Schöpfung“ hiess der Leitsatz der Friedensbotschaft. Papst Johannes Paul II. hat 1990 von einer "Umweltkrise" gesprochen, und unter dem Hinweis, daß diese in erster Linie ethischer Natur sei, hob er "die dringende moralische Notwendigkeit einer neuen Solidarität" hervor...“

„...Wie könnte man gleichgültig bleiben angesichts von Phänomenen wie dem globalen Klimawandel, der Desertifikation, der Abnahme und dem Verlust der Produktivität von großen landwirtschaftlichen Gebieten, der Verschmutzung von Flüssen und Grundwasser, dem Verlust der Biodiversität, der Zunahme von außergewöhnlichen Naturereignissen und der Abholzung in tropischen Gebieten...“

„...Das Schöpfungserbe gehört somit der gesamten Menschheit. Dagegen bringt das derzeitige Tempo der Ausbeutung die Verfügbarkeit einiger natürlicher Ressourcen nicht nur für die gegenwärtige, sondern vor allem für die zukünftigen Generationen in Gefahr...“

„...Der Einsatz für die Umwelt erfordert also eine weite und globale Sicht der Welt; eine gemeinsame und verantwortungsvolle Anstrengung, um von einer auf das selbstsüchtige nationalistische Interesse konzentrierten Denkweise zu einer Vision zu gelangen, die stets die Bedürfnisse aller Völker in den Blick nimmt. Wir können gegenüber dem, was um uns geschieht, nicht gleichgültig bleiben; denn die Schädigung irgendeines Teils des Planeten würde auf alle zurückfallen...“

„...Die Kirche trägt Verantwortung für die Schöpfung und ist sich bewußt, daß sie diese auch auf politischer Ebene ausüben muß, um die Erde, das Wasser und die Luft als Gaben Gottes, des Schöpfers, für alle zu bewahren und vor allem um den Menschen vor der Gefahr der Selbstzerstörung zu schützen...“ so wurde Papst Benedikt XVI. von Mons. Richard kommentiert. Gerade Orte wie Cerro de Pasco oder La Oroya (Bergwerke) oder der See von Junin haben unter der Umweltverschmutzung zu leiden.

Mons. Richard meinte, dass eine prophetische Kirche notwendig sei, die sich auch in der Öffentlichkeit für die Bewahrung der Schöpfung einsetzt und konkrete Initiativen zu ergreifen, wie z.B. durch die Biogärten oder die Sonnenenergie.

Nach der Gruppenarbeit ist man dann im Plenum verblieben, dass es notwendig sei, strategische Allianzen durchzuführen, um gemeinsam mit den Kommunen, den Schulen und den Nichtregierungsorganisationen Aktionen zur Bewusstseinsbildung durchzuführen. Desweiteren sei es wichtig, konkrete Initiativen der Müllverwertung zu realisieren und sich von Aktionsgemeinschaften wie „Mantaro Revive“ (der Fluss Mantaro wird neu belebt) inspirieren zu lassen, was eine Initiative war, bei der Mons. Pedro Barreto in La Oroya mitgewirkt hat.

Schwester Dr. Birgit Weiler aus Lima kommentierte, dass die strategischen Allianzen wichtig seien und man von anderen Initiativen lernen kann, wie z.B. der Müllverwertung, den Biogärten, der Sonnenenergie, etc. und sich über solche Projekte gegenseitig auszutauschen. Ein sehr guter Ansatzpunkt seien auch die Arbeit mit den Schulen, gerade auch um Bewusstseinsbildung zu schaffen.

Jürgen Huber ergänzte, dass es desweiteren notwendig sei, die Bildungsarbeit innerhalb den Gemeinden zu verstärken, dazu dient auch die kleine Broschüre zur Bewahrung der Schöpfung, die der Consejo Nacional erarbeitet hat. Sehr wichtig wäre es auch, die Freiburger Partnergemeinden über all die tollen Initiativen zu informieren. Die Homepage, die speziell für das Jubiläumsjahr erarbeitet wurde, ist ebenso ein wichtiges Instrument der Kommunikation und Bildungsarbeit, denn darin findet man wichtige Informationen und Vorträge zu den Aktivitäten der Partnerschaft. Es wurde vor allem auch darum gebeten, dass die verschiedenen Initiativen und Projekte, die in anderen Regionen mit Erfolg laufen, dort vorgestellt werden sollen.

Einen ganz besonderen Dank für die Erarbeitung der Homepage gilt Pfr. Tibor Szeles von der Deutschen Gemeinde, der diese Homepage ausgearbeitet hat und die man unter folgendem links findet:

<http://partnerschaft.sanjoselima.net/>

Mit grosser Freude ist man bereits dabei, sich auf die zentralen Feierlichkeiten anlässlich des 25jährigen Jubiläums der Partnerschaft Freiburg-Peru vorzubereiten, die vom 02. bis 04. Dezember 2011 in Lima stattfinden werden. **Erzbischof Dr. Robert Zollitsch** wird extra zu diesen Feierlichkeiten mit einer Delegation aus Freiburg und der Deutschen Bischofskonferenz nach Peru reisen. Aus diesem Anlass werden auch viele Delegationen aus den Provinzen nach Lima kommen und diese werden von den Partnergemeinden von Lima aufgenommen. Dadurch wird es auch zu einem interessanter Austausch zwischen den peruanischen Partnergemeinden kommen. Die Partnergemeinden aus der Region Zentrum wurden auch speziell eingeladen, an der Bienvenida am 01. Dezember am Flughafen in Lima teilzunehmen.

Im Mikro-Kreditbereich hat man eine Allianz zwischen der Mikrokreditbank Solidarität und Entwicklung von Caritas, der Erzdiözese Huancayo, der Sozialkommission der Bischofskonferenz CEAS, Caritas Huancayo und Partnergemeinden und Gemeinden der Erzdiözese Huancayo gebildet. Die Mikrokreditbank wird dabei einen Gesamtbetrag von bis zu 1 Million Soles (über 280.000,- Euro) für die Mikrokredit-Projekte der Erzdiözese Huancayo mit einer Laufzeit von bis zu drei Jahre bereitstellen. Hierbei handelt es sich um ein Pilotprojekt, das später auch auf die Diözesen Tarma und Huanuco ausgeweitet werden soll und in dieser Form einzigartig ist.

Die Region Zentrum ist gegenüber anderen Regionen in Perú „privilegiert“, denn es gibt in keiner anderen Region so viele Bischöfe und so viele Jugendliche, die sich so engagiert für die Partnerschaft einsetzen.

Das nächste Partnerschaftstreffens der Region Zentrum wird im Juli 2012 in der Diözese Tarma stattfinden.

Beim abschliessenden Gottesdienst am Samstag in Santa Maria del Valle bedankte sich Mons. Jaime bei P. Crisanto und den Organizatoren des Treffens, das ein voller Erfolg war. Ebenso bedankte er sich bei P. Bernhard Schneider und der Delegation aus Mannheim, sowie Mons. Richard Alarcón, dem Bischof aus Tarma und all den Delegierten aus der Region Zentrum. Die Gemeinde von Santa Maria del Valle ist ein tolles Beispiel dafür, wie die gesamte Pfarrei mit einbezogen werden kann. In diesem Falle waren es allein aus Santa Maria del Valle 140 Personen. Desweiteren gab es auch einige traurige Anlässe für verschiedene Partnergemeinden, die in den letzten Wochen bestohlen wurde: so die Gemeinde von Junín, die Gemeinde von Espinar und das „Cruz de Motupe“ (das Kreuz von Motupe) von der Partnergemeinde Motupe.

Am Sonntagmorgen wurde dann noch der Abschlussgottesdienst gefeiert, an welchem wieder die drei Bischöfe und die über 100 Delegierte teilgenommen haben. Dabei lud Mons. Jaime Rodriguez, der auch der Vize-Präsident des Consejo Nacional der Partnerschaft ist, die Delegierten zu den Feierlichkeiten anlässlich des 25jährigen Bestehens der Partnerschaft Freiburg-Perú Anfang Dezember nach Lima ein und bat sie, sich für die Bewahrung der Schöpfung einzusetzen.

Jürgen Huber, Partnerschaftsbüro, Juli 2011, Lima Peru